

Halle und Umgegend.

Halle, 22. Okt.

— [Ankündigung des Geburtstages der Kaiserin] —

— [Wintereunterricht der Schülerverhältnisse] —

— [Vereinerungskommission] —

— [Zu der Mauerarbeiten] —

— [Veränderungen in den brandenburgischen Stiftungen] —

— [Der Bürgerverein für städtische Interessen] —

— [Fechterverband Halle] —

— [Verband deutscher Militär-Anwärtler und Anwärterinnen] —

von gefelligen Zusammenkünften das Zusammengehörigkeitsgefühl der Vereinsmitglieder zu fördern...

— [Vorhofführender Bezirk des Deutschen Arbeitervereins] —

— [Stadttheater] —

— [Recitationen von Felene Wagner] —

— [Vortrag des Halle'schen Traktatenvereins] —

— [Wachmarft] —

— [Die Demolierung der Kirche verjöhoben] —

— [Berkehrserleichterungen für Radfahrer] —

— [Heimische Zuckerrübenbau] —

— [Verkehrsmittel] —

— [Gefangenen-Urlaub] —

gegeben, daß man ihm zwar nicht die beantragten vier Wochen, wohl aber 10 Tage Urlaub bewilligt hat.

— [Der Raubmörder Hering] —

— [Selbstmord in der Kaiserin] —

— [Verbreunung] —

— [Zum Kapitel Kindererziehung] —

Städtische Kommissionen.

- Petitions-Kommission. Sitzung am Sonnabend, den 24. Okt., nachmittags 5 Uhr, im Geschiedungszimmer. Tagesordnung: 1. Petition der Glaser-Fam. u. Kommissionsmitglied betr. 2. Petition Behmer um Kommissar betr. 3. Petition Krieger, Straßenbau betr. 4. Petition der Wittve Zimmermann, Straßenausbauforderungen betr. 5. Petition Tempel, Kanalabfuhrgebühren betr. 6. Petition Wölffler, bezüglichen.

Kommission für die Vorbereitung der Wahl eines unbesetzten Stadtrats.

Sitzung am Sonnabend, den 24. Okt., nachmittags 5 Uhr, im Kommissionszimmer.

Stadttheater.

„Der Weidnauer“ von A. Zengner. Die Sympathie, welche Herr Direktor Raab für Zengner zeigt, verdient die wärmste Anerkennung. Sie verriecht einem großen und verdienten Dichter die ihm gebührenden Ehren und dem Publikum einen reinen, lebendigen Genuß; sie hat uns im vorigen Winter den „Harzer von Kirchfeld“, in diesem den „Weidnauer“ gebracht, deren literarische Bedeutung auf gleicher Höhe steht mit ihrer Popularität in den Kreisen der Provinz. Das ist nicht alles unter der Bezeichnung „Vollständigt“ auf die Bretter gebracht worden, und wie wenig davon hat diese Bezeichnung wirklich verdient! Als wenn es genüge, die in einem Abdruck in den sogenannten niederen Kreisen liegt, daß das Werk endlich besetzt und die Tugend belohnt wird; als wenn ein Werk aus Trivialität, Sentimentalität und überdehnten Witz zusammengekauert, die rechte Kost für's Volk wäre. So hat Zengner seine „Vollständigt“ nicht verstanden; er giebt uns in ihnen etwas, merkwürdig, warmes Leben. Er stellt Menschen Fleisch und Blut auf die Bühne, wie er sie mit feiner, liebevoller Auge auf ihrer Scholle beobachtet hat und er legt uns das Triebwerk ihrer Seele bis in die feinsten Verstellungen hinein mit einer psychologischen Scharfe dar, die ihres Gleichen sucht. Man nehme zum Beispiel den Fiedlerlein in dem geistlichen „Weidnauer“, dessen Vorgeschichte in seinen eigenen Worten erzählt wird, die den Weidnauer so schön, so schön, wie er dazu gekommen ist, den Weidnauer so schön, so schön, wie er sich dabei ganz ruhig sagt: „Es ist Gottes Willen, er will den Schmir, wer unter den Fischweihen hat dabei auch nur einen Moment das Gefühl des Unwohlgefühls?“ Im Gegensatz, die Kraft des Dichters bringt uns dazu, schlußlos anzuregen: So und nicht anders hat sich der Beobachter in diesem größten Bauernschicksal abgelesen; auf diesem Wege mußte er dazu kommen, den Weidnauer, den er schwer, als etwas ganz gerechtfertigt als eine Waise gegen seine Familie anzusehen. Und eben so glänzend zeichnet der Dichter uns, wie dieser Glaube im Kreuzweghören allmählich erlosch; er schilt uns, wie dieser gegen die allmählich wachsende Begeisterung ankämpft, bis ihn endlich nach den Schreden der Semternacht die gar nicht auf ihn gemachte Erzählung der Baumgärtnerin überwiegt und zermalmt. Aber fern ist Zengner davon, durch diese psychologischen Feinheiten und unbrauchbar zu werden; maßvollst führt der Strom der Handlung bei ihm dahin, bis er selbst durch den Inhalt des eigenen Gedankens, das Naturwahrheit und Bühnenwirklichkeit sehr wohl zu verstehen. Oder ist es etwa nicht wahr und erschütternd zugleich, wenn in der eben erwähnten Scene die Baumgärtnerin, während draußen der Regen niederregnet und der Sturm um die Hütte heult, mit einer ruhigen Stimme die Geschichte von dem Weidnauer erzählt, um am Ende, halb kühnlos vor Angst und Erregung der Kreuzweghauer ihrer Erzählung folgt, bis sein Weltlich verwirrt und seine gequälte Seele den Satan auf dem Boden aufsteigen sieht, um den meinedigen Sünder zu holen? Oder geht es einem nicht als tiefe Perle, wenn in der Scene der Buergerlei auf dem alten Schmalz am Fenster der verkommene Jakob im Abendmahlstisch den letzten Abendessen zu trinken trinkt, um seinen Willen zu zeigen, bis er sich in der traurigen Brust verdrückt, indes sein Schicksal mit dem trauernden Stimm ihm sein weltlichstes Lieblingslied zur Hölle singt? Und so mag man das ganze Stück Scene um Scene durchgehen, überall bereit sich Lebenswahrheit und Bühnenwirklichkeit zu einem harmonischen Ganzen. Ja wahrhaftig, aber wieder hat auch unsere kleine Bühnenkunst das Ihre gethan für einen vollen Erfolg. Das der Schicksal mit dem norddeutschen Dichter nicht zu seinem vollen Rechte kam, nur bei einem norddeutschen Publikum nur wenig zur Sache; aber das Wesen des Stückes war allseitig recht erfasst und die









**Grosse Geldlotterie**  
der Ausstellung f. Elektrotechnik u. Kunstgewerbe  
in Stuttgart.

Das grosse Loos ferner **30,000 M.**,  
**100,000 M.** Haupt-Treffer **15,000 M.**,  
insgesamt **4340** Geldgewinne.

In wenigen Tagen Ziehung!

Ein ganzes Original-Loos **3 Mk.**  
Porto und Liste 30 Fig. extra.

Man beziehe sich Bestellung zu machen. — Zu beziehen durch: **F. A. Schrader**, Haupt-Agentur, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.  
In Halle a. S. zu haben bei: **Schroedel & Simon**, Gr. Ulrichstr. 50. (ad)

**5530 Gewinne**



(von denen 5500 mit 90 pCt. garantiert sind) im Gesamtbetrage von

**260,000 Mark**

kommen in der grossen

**III. Berliner Pferde-Lotterie**

planmässig zur Verloosung.

Ziehung unwiderruflich am **29. u. 30. Oktober 1896.**

Loose à 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk. (Porto u. Gewinnliste 20 Pf. extra) empfiehlt das General-Debit

**Carl Heintze, Berlin W. (Hotel Royal)**

Unter den Linden 3.

Es empfiehlt sich, die Bestellungen auf den Abschnitt der Postanweisung aufzuschreiben und dieselben möglichst frühzeitig zu machen, da die Loose kurz vor Ziehung oft vergriffen waren.

Loos-Versand auf Wunsch auch unter Nachnahme. (ad)

Die **Praxis für Zahn- u. Mundkranke**

befindet sich jetzt **Geiststrasse 23, I links.**

Sprechstunden von 9-12 u. 2-5 Uhr.

**Poliklinik für Unbemittelte ebendasselbst.**

Sprechstunden 12-2 u. 5-6.

Nachfolger von Zahnarzt **Kohlhadt.**

**F. Barbe**, practischer Zahn-Arzt,

früher Famulus am zahnärztl. Institut

der Königl. Universität Berlin.

Zur gegenwärtigen Saison erlaube ich mir meiner werthen Kundschaft, sowie der geehrten Nachbarschaft mich zur **Anfertigung solid gearbeiteter Herrenkleider** bestens zu empfehlen. Ich führe nur Qualitätsproben von ausserordentlicher Güte, welche aus jedem leicht machen, seine Wahl aus denselben zu treffen, woraus sich auch meine Leistungsfähigkeit in betreff der niedrigen Preise, z. B. sich schon einen schönen Winter-Anzug für 36 Mk., einen schönen Winter-Paletot für 30 Mk., ein schönes Winterbeinkleid für 10 Mk. nach Maass beschaffen zu können, ergibt. Bezüglich meiner Fähigkeit beziehe ich mich sowohl auf meine Tüchtigkeit als Zuschneider als auf meine langjährige selbstst. Praxis am hiesigen Platze, wodurch mir viele Empfehlungen zur Seite stehen. Hochachtungsvoll  
**Stud. Podolski**, Geiststrasse 7, I. Et., Fleischerstr.-Ecke.

**Koch = Schule**

Nr. 2 Hakenbornstrasse Nr. 2, dicht am Hallen-Markt.

Vorsteherinnen: **Fr. E. Frost** und **E. Goering.**

Um dem geehrten Publikum einen Ueberblick über die Leistungen unseres Instituts zu gewähren, werden wir am **Sonabend den 24. d. Mts.** in unseren Räumen eine

**Ausstellung**

veranstalten, wozu alle Freunde und Gönner hiermit höflichst eingeladen sind. Es werden zu diesem Tage nur selbständige Arbeiten unserer tüchtigsten Schülerinnen hergestellt, die in der Vollständigkeit gezeigt und wird ferner den Besuchern durch Proben Gelegenheit geboten, sich von der Verlässlichkeit unserer Schule zu überzeugen.

Das Ausgestellte ist verkäuflich und kann **Abends** abgeholt werden. Dauer der Ausstellung von **11-7 Uhr.** — Das Eintrittsgeld (30 &) wird nach Abzug der Infertionskosten wohlthätigen Zwecken überwiesen.

**Alb. Mohr & Co., Steinweg 25,**

empfehlen billigt in sauberster Ausführung:

**Backofen-Armaturen, Sackausstäubemaschinen, Mehlsiebmaschinen, Teigtheilmaschinen.**

**F. H. Krause**

4 Vertaufstellen.

**Butter**

beste frische Qualitäten zu billigen Preisen.

**F. H. Krause,**

Gr. Ulrichstr. 40, Leipziger Str. 96, Alter Markt 18, Gr. Steinstr. 43.

**Bernh. Most's**

garantirt reine

**Chocoladen und Cacaos**

aus den edelsten Bohnen hergestellt,

**f. Pralinés und Dessertsachen, Honigkuchen, Lebkuchen u. Bonbons**

in vorzüglichsten Qualitäten und zu wohlfeilsten Preisen.  
Verkaufstotal in der Fabrik: **Marieustrasse 25/26.**

**Agnes Tomalla,**

Kunstblumen- und Makartbouquet-Fabrik — 3 Große Ulrichstrasse 3,

Grösstes Special-Geschäft am Platze

empfehle als passende und beliebte Hochzeits- u. Gelegenheitsgeschenke:

**= Blumenkörbe und Bouquets =**

in eleganter, geschmackvoller Ausführung und jeder Preislage. **= Silberkränze =**

**Naturpalmen** (präparirt) per Stück von 3 Mt. an.

Specialität: **Dekorationsblumen.**

**Weseler Geld-Lotterie.**

Ziehung der 2. Klasse am **14. u. 16. Novbr. cr.**

Die Loose zur 2. Klasse dieser beliebtesten Lotterie treten soeben ein. Die Gewinnerung hat planmässig bis zum 31. Oktober zu erfolgen. Loose zu dieser Klasse, das ganze Loos zu 11 M., das halbe zu 5,50 M., stehen, soweit Vorrath reicht, zu Diensten.

**Otto Hendel, Buchhandlung, Markt 24.**

**8ung!**

1 gr. Bollen Musikalien Hall 1-1,50 A nur 25 & p. St. — Neue Taschenrechner nur 10 & p. St. — 1 gr. Bollen Kalender 1897 halt 50 & nur 10 & p. St. 1 gr. Bollen ff. engl. Briefpapier, 25 Bz. oder Couverts, nur 10 & p. St. **O. Becker, Neue Promenade 7,** (neben d. Kaiser-Wilhelms-Galle).

Gebr. Herrensack, Winterberg, Schumburg, alt. Gold, Silber, Eisen, Schmied, Schmied.

**Asthma.**

Ich war ungefähr 2 Jahre mit Asthma befallen und hatte alle mir herzubehalten Mittel angewandt, aber immer ohne Erfolg, denn ich hatte keine Nacht Ruhe, müßte sitzen im Bett und nach Luft schnappen; dabei immer husten, das ätzte das Blut aus der Lunge fort, ich weisshämiger Schleim löste, jedoch unter großen Anstrengungen. Der Appetit war gut, doch durfte ich mich nicht satt essen, sonst verschlimmerten sich die Athembeschwerden, denn schon beim Gehen mußte ich öfter stehen bleiben um wieder Luft zu erlangen. Durch Anzeigen in den Zeitungen aufmerksam gemacht, wandte ich mich an Herrn Paul Weidhaas, Medicochirurg bei Dresden, Hohelstraße 77.

Nach kaum 14tägigen Gebrauch von dessen Kur trat schon eine Besserung ein und nach achtwöchentlicher Kur konnte ich Berge und Treppen steigen, als wenn ich früher keine Asthma noch gehabt hätte. Ich rufe deshalb allen künlich Leidenden zu, schenkt der Kur des Herrn Paul Weidhaas volles Vertrauen, wendet euch an ihn, es wird euch wieder zu eurer Gesundheit verholfen werden.

**Friedrich Entz, Coswig i. A.**  
Begrüßigt und mit dem Magistratsstempel versehen.  
Coswig i. A. **Die Polizei-Verwaltung,**  
Vobdr.